

Begründung:

Im Herbst 2015 hat die Stadt Visselhövede bei der Firma ORGAKOM Analyse + Beratung GmbH die Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplanes (FWBP) in Auftrag gegeben. Ziel der Erstellung des FWBP war es, für künftige Investitionen im Bereich der Feuerwehr eine verlässliche Grundlage der notwendigen und zukunftsfähigen Erfordernisse zu haben. Grundlage der folgenden Untersuchung waren eine Untersuchung der Gefahrenpotentiale im Stadtgebiet der Stadt Visselhövede, die Erreichbarkeit unter Berücksichtigung der Hilfsfristen und der aktuelle Stand der Ausstattung und Zustand der Feuerwehrgerätehäuser unter Berücksichtigung der Vorgaben der Feuerwehrunfallkasse (FUK), die Leistungsfähigkeit und das Alter der Feuerwehrfahrzeuge, wie auch die Verfügbarkeit, das Alter und der Ausbildungsstand der Feuerwehrkameraden.

Zusammenfassend ist das Ergebnis der Untersuchung:

Das Stadtgebiet der Stadt kann bei entsprechender Ausstattung der Feuerwehren von den Standorten Visselhövede Stadt, Hiddingen, Kettenburg , Jeddingen und Wittorf unter Einhaltung der gesetzlichen Hilfsfristen abgedeckt werden.

Der aktuelle Fahrzeugbestand ist sowohl von der Altersstruktur der Fahrzeuge, wie auch von der Erfordernissen der Leistungsfähigkeit, bezogen auf mögliche Störfälle gerade im Gewerbegebiet, mit einer zu geringen Leistungsfähigkeit an wasserführenden Fahrzeugen bestückt.

Die personelle Ausstattung der Wehren ist in der Gesamtheit gut, es gibt an einigen Standorten jedoch bei der Tagesverfügbarkeit entsprechend ausgebildeter Feuerwehrkameraden Engpässe. Die Altersstruktur wird sich in den nächsten 10 Jahren erheblich verändern. Von den aktuell 339 aktiven Mitgliedern waren zum Zeitpunkt der Untersuchung 87 bereits über 50 Jahre alt.

Ziel der künftigen Planung ist es, das Potential der verfügbaren Feuerwehrkameraden zu erhalten, den technischen und sicherheitsrelevanten Anforderungen zu entsprechen und den regionalen Bedürfnissen an den bestehenden Feuerwehrstandorten so gut es geht nachzukommen.

Die Feuerwehren sollen perspektivisch weiter zusammenwachsen. Gemeinsame Übungen, hier auch von einzelnen Gruppen und Ortswehren, sollen angestrebt werden. Die Ausrüstung, insbesondere die Fahrzeuge, sollen nicht mehr nur ortsgebunden betrachtet werden.

Vor diesem Hintergrund sollen die folgenden Maßnahmen umgesetzt werden:

Anlage Stufenplan zur Umsetzung des FWBP

I. Bauliche Maßnahmen

1. Jeddingen

2017-2019

Neubau eines Feuerwehrhauses an der Verbindungsstraße nach Wittorf

mit drei Fahrzeughallen und einer Erweiterungsoption für ein weiteres Fahrzeug.

Die Grundstruktur für eine gemeinsame Ortsfeuerwehr Jeddingen /Nindorf ist zu legen.

Gesamtkosten ca.:	1.500.000 €
Zuschuss LK:	80.000 €
Ausgaben:	1.420.000€

2. Buchholz 2018

Erstellung einer Fahrzeughalle für ein TSF-W-L + Ankauf der nötigen Fläche;

Umgestaltung der bestehenden Halle für die PSA

Reparatur des Daches und Reparatur der Sanitäranlage

Gesamtkosten ca.:	170.000 €
Zuschuss LK:	20.000 €
Ausgaben:	150.000 €

3. Kettenburg 2019

Erstellung einer Fahrzeughalle für ein TSF-W-L + evtl. Ankauf der nötigen Fläche;

Umgestaltung der bestehenden Halle für die PA

Reparatur der Sanitäranlage

Gesamtkosten ca.:	150.000 €
Zuschuss LK:	20.000 €
Ausgaben:	130.000 €

4. Ottingen 2018

Umgestaltung der Fahrzeughalle zur weiteren Bestückung mit einem TSF

Schaffung von Lagermöglichkeiten für die zusätzliche Ausrüstung

Installation einer Absauganlage

Gesamtkosten ca.: 6.000 €

5. Hiddingen

Sanierung des Fußbodens in der Halle 2017

Verbesserung der Parkplatzsituation auf dem Gelände 2018

Schaffung von Räumlichkeiten für die PSA 2020

Die Grundstruktur für eine gemeinsame Ortsfeuerwehr Hiddingen/Schwitschen ist zu legen

Gesamtkosten ca.: 60.000 €

6. Schwitschen

Keine nennenswerten baulichen Maßnahmen

7. Nindorf 2018

Trennwand zwischen Fahrzeughalle und jetziger Fahrzeughalle zur Unterbringung der PSA

Schaffung von Lagermöglichkeit für die zusätzliche Ausrüstung

Installation einer Absauganlage (wenn ein Dieselfahrzeug dort steht)

Gesamtkosten ca.: 8.000 €

8. Wittorf 2022

Verbesserung der Raumsituation im Bereich Sanitär und Aufenthalt.

Gesamtkosten ca.: 40.000 €

9. Visselhövede 20??

Verbesserung/Schaffung einer zweiten An/Abfahrt

Gesamtkosten ca.: 20.000 €

Die Gesamtkosten der Baumaßnahmen belaufen sich auf ca. 1.954.000 €

Alle Baumaßnahmen sind im Vorfeld genehmigungsrechtlich und sicherheitstechnisch mit den entsprechenden Instanzen abzustimmen.

II. Fuhrpark

	Ausg.	Zusch.	Gesamt	
TSF (kleines Fahrgestell) für Ottingen	90.000€	27.000€	63.000€	2019
TSF-W-L für Buchholz oder später	150.000€	45.000€	105.000€	2019
HLF20 für Jeddingen	280.000€	84.000€	196.000€	2020
LF 20 für Hiddingen	250.000€	75.000€	175.000€	2021
TLF 3000/4000 ??? für Hiddingen (TSF-W geht dann nach Nindorf)				2022
	280.000€	84.000€	196.000€	
TLF 3000 Visselhövede	280.000€	84.000€	196.000€	2024
ELW StBm	35.000€			2024
TSF-W-L für Kettenburgoder später	150.000€	45.000€	105.000€	2028

Die Gesamtkosten für die Erneuerung des Fuhrparkes belaufen sich auf ca. 1.515.000€

Zuschuss Landkreis 444.000€

Gesamt: 1.071.000€

III. Finanzierung

Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt 3.469.000€

Unter Berücksichtigung von Preissteigerungen und Ungenauigkeiten der Annahmen wird von einem notwendigen Gesamtinvest von 3,5 Mio € ausgegangen.

Für die Beschaffung der Fahrzeuge gibt es einen Landkreiszuschuss von 30%

Bei der Erstellung von neuen Gerätehäusern und Stellplätzen für Feuerwehrfahrzeuge gibt es maximale Förderbeiträge des Landkreises in Höhe von 20.000€ je Fahrzeugstellplatz und 20.000€ je Schulungsraum.

Für den Verkauf der frei werdenden Liegenschaften Schwitschen und Nindorf können perspektivisch in kleinem Umfang Erlöse erzielt werden. Die Zweckbindung der Zuschüsse läuft 2026 aus. Im Jahr 2022 steht noch ein Förderbetrag von ca. 8.000€ für die Liegenschaft in Schwitschen in den Büchern.

Die Kosten für die Stadt zur Umsetzung dieses Stufenplanes:

Gesamtinvestitionsvolumen:	3.469.000 €
- Zuschussbetrag des LK für Fahrzeuge	444.000 €
- Zuschussbetrag des LK für Gebäude	120.000 €

= Finanzbedarf der Stadt 2.905.000 €

Zur Finanzierung der Gesamtmaßnahme wird eine zweckgebundene Gesamtfinanzierung über 12 Jahre aufgestellt.

Vor diesem Hintergrund wird der jährliche Haushalt der Stadt mit durchschnittlich 242.084€ plus Zinsen für die Umsetzung des Gesamtkonzeptes des Feuerwehrbedarfsplanes belastet.

Ca. 500.000 € der notwendigen Investitionen können aus der aus dem Ergebnishaushalt zusätzlich erwirtschafteten Liquidität des Jahres 2016 gedeckt werden.

Die laufenden Kosten und kleinere notwendige Anschaffungen im Bereich der Feuerwehren sollen hierüber nicht abgedeckt sein.

In fünf Jahren erfolgt eine Überprüfung der Rahmenbedingungen dieses Feuerwehrbedarfsplanes.